



suedostschweiz.ch Donnerstag, 25. November 2021 | Nr. 276 | AZ 7000 Chur | CHF 3.50

Ein grosser Jazz-Abend

Erstmals hat das Swiss Jazz Orchestra in Chur gastiert. Zu erleben war am Dienstag im «Marsoel»-Saal ein Big-band-Programm, in dessen Zentrum Kompositionen von Christoph Irniger standen. Der gefeierte Schweizer Saxofonist und Komponist hatte die Stücke seines Quintetts Pilgrim eigens für das Swiss Jazz Orchestra aus Bern arrangiert. Eine echte Herausforderung für ihn, wie er vor dem Auftritt Schülerinnen und Schülern aus Flims und Chur verriet. Die 13- bis 15-Jährigen gehören den Talentklassen der Oberstufe an und besuchen das Konzert im Rahmen ihres Musikunterrichts. Zwei von ihnen durften das Publikum begrüßen. (cmi) **KULTUR REGION SEITE 13**

Wie der Vater, so der Sohn

Mit dem Glarner Thomas Hefti wird am Montag einer der konservativsten FDP-Parlamentarier zum Präsidenten des Ständerates gewählt. Ein Amt, das vor über 40 Jahren schon sein Vater bekleiden durfte. Hefti junior gilt als ruhiger, bestens vernetzter Schaffer mit einigem Einfluss. Für Schlagzeilen sorgte er unlängst mit einem Antrag, der die Medienfreiheit tangierte. Der 62-Jährige ist Jurist mit eigener Praxis und entstammt einer Familie, in der Politik viel Tradition hat. Sein Grossvater und sein Urgrossvater sassen in der Glarner Kantonsregierung. Hefti selbst war in früheren Jahren acht Jahre Vizemeindepäsident, acht Jahre Gemeindepäsident und fünf Jahre Landrat. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 16**

Scholz auf der Zielgeraden

Die Parteispitzen von Sozialdemokraten, Grünen und Liberalen haben sich in Deutschland auf einen Koalitionsvertrag geeinigt und diesen gestern der Öffentlichkeit präsentiert. Falls er – wie zu erwarten ist – von den Parteien gebilligt wird, könnte SPD-Spitzenkandidat Olaf Scholz schon am Donnerstag übernächster Woche vom Bundestag zum neuen Bundeskanzler gewählt werden. Der bisherige Finanzminister und Vizekanzler soll die Nachfolge von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) antreten, die sich nach vier Amtszeiten aus der aktiven Politik zurückzieht. Ein Schwerpunkt der neuen Regierung neben dem Kampf gegen die Pandemie sind verstärkte Klimaschutzbemühungen. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 17**

Bundesrat spielt Ball den Kantonen zu

Die Coronalage ist kritisch, darum kümmern sollen sich vorläufig aber die Kantone. Der Bundesrat hält an dieser Strategie des Abwartens fest.

von Sebastian Gänger und Hans Peter Putzi

Trotz kritischer Lage mit weiter steigenden Coronafallzahlen, verschiedener Appelle aus der Wissenschaft und Lockdowns im Ausland: Der Bundesrat will nichts von einer schweizweiten Verschärfung der Coronamassnahmen wissen. Der Tenor in der Landesregierung lautete am Mittwoch weiterhin: keine neuen Massnahmen, stattdessen soll die Katastrophe mit Selbstverantwortung und schnellem Handeln der Kantone verhindert werden.

Die am meisten betroffenen Kantone weisen zur Zeit bis zu sechs Mal

«Die Kantone können am besten abschätzen, was zu tun ist.»

Alain Berset
Gesundheitsminister

mehr bestätigte Coronafälle auf als die am wenigsten Betroffenen. Deshalb seien in der jetzigen Situation kantonale Massnahmen am besten geeignet. Die betroffenen Kantone könnten auch am besten abschätzen, was zu tun sei, sagte Gesundheitsminister Alain Berset vor den Medien in Bern. Die Kantone sollten nun aber möglichst schnell die Auffrischungsimpfungen anbieten, hielt Berset dennoch fest. Gleichzeitig ist sich die Landesregierung bewusst, dass ihre äusserst zurückhaltende Coronastrategie Risiken birgt. «Wir sind nicht gleichgültig», sagte Berset weiter. «Die Lage ist aktuell beunruhigend und nicht einfach.» **KOMMENTAR SEITE 2 NACHRICHTEN SEITE 15**

Das etwas andere Schloss von Zizers

Den meistens dürfte es noch gar nie aufgefallen sein. In Zizers gibt es neben dem markanten Turmbau im Zentrum des Ortes noch ein zweites, das Obere Schloss. Es ist eine echte Bündner Rarität, denn die barocke Pracht ist nur Illusion. Für unsere Serie «Daheim im Schloss» haben sich jetzt die Türen geöffnet.

REGION SEITE 5



SPORT

Bereit für die Saison: Skirennfahrer Beat Feuz schaut mit Vorfreude auf die ersten Rennen in Lake Louise und ist guten Mutes. **SEITE 21**



Bild Keystone

NACHRICHTEN

400 Jahre Thanksgiving: Seit 1621 feiert das weisse Amerika Erntedank. Vergessen wird dabei die damalige Rolle der Ureinwohner. **SEITE 18**

MOBILITÄT

Neuer Ford Focus mit Eco-Boost: Es gibt ihn doch, den Dreizylinder-Turbomotor mit Geschmeidigkeit und Laufruhe. **SEITE 14**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



2°/9°
Seite 23

Inhalt

Meinung	2	Nachrichten	15
Region	3	Sport	19
Todesanzeigen	11	Sport Region	22
Kultur Region	13	TV-Programm	12
Mobilität	14	Wetter / Börse	23

Zentralredaktion Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



INSERAT

Gemeinsam gegen Häusliche Gewalt

Aktionstage 25.11.-10.12.2021

häusliche-gewalt-gr.ch

Koordinationsstelle Häusliche Gewalt
 Post da coordinaziun violenza a chasa
 Servizio di coordinamento violenza domestica

Lehrstellencheck.ch

Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

CHUR

Jazztrio interpretiert Musik von Oasis und Nirvana

In der «Marsöl»-Bar in Chur findet am Donnerstag, 25. November, um 20.15 Uhr ein Konzert mit dem Titel «Definitely Maybe» statt. Die Jazzmusiker Joscha Schraff, Luca Sisera und Rolf Cafilisch interpretieren dabei laut Mitteilung den Sound von Oasis, Nirvana, Soundgarden und weiteren Bands aus den Neunzigerjahren. Der Eintritt ist frei. Reservation unter www.jazzchur.ch. (red)

CHUR

Wie Johann Coaz eine nachhaltige Forstpolitik realisierte

Karin Fuchs, Paul Eugen Grimm und Martin Stuber präsentieren am Freitag, 26. November, um 18 Uhr im Rätischen Museum in Chur ihr Buch «Nutzen und schützen – Johann Coaz (1822–1918), der Wald und die Anfänge der schweizerischen Umweltpolitik». Johann Coaz war laut Mitteilung eine zentrale Figur der sich im 19. Jahrhundert herausbildenden schweizerischen Umweltpolitik. In jungen Jahren war Coaz am nationalen Projekt der Dufourkarte beteiligt. Über zwei Jahrzehnte engagierte er sich als Forstinspektor für den Bündner Wald. Später, zum ersten eidgenössischen Oberforstinspektor gewählt, realisierte er eine nachhaltige Forstpolitik auf nationaler Ebene. Der Eintritt zur Buchvernissage ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 081 252 70 39 oder unter der E-Mail info@kulturforschung.ch. (red)

CHUR / ST. MORITZ

Luzia Stettler stellt ihre aktuellen Lieblingsbücher vor

Gleich zwei Bücherabende mit Luzia Stettler finden demnächst in Graubünden statt. Die SRF-Literaturredakteurin präsentiert ihre aktuellen Lieblingsbücher und Schweizer Neuerscheinungen am Freitag, 26. November, um 19 Uhr in der Buchhandlung Schuler an der Grabenstrasse 9 in Chur und am Samstag, 11. Dezember, um 17.30 Uhr in der Buchhandlung Schuler Wega an der Via Mulin 4 in St. Moritz. Laut Mitteilung stellt Stettler für Lesebegeisterte zudem ihren neuen Online-Buchclub vor, ein von ihr geführter digitaler Lesezirkel, der sich über lesenswerte Neuerscheinungen austauscht und diskutiert. Weitere Infos und Anmeldung im Internet unter www.lesestoff.ch/events. (red)

CHUR

Wenn die Welt der Märchen durcheinandergerät

Im Theater Chur findet am Samstag, 27. November, um 14 Uhr die Premiere von «Rettet Rumpelstilzchen» statt. Das Stück für Kinder ab fünf Jahren wird von der Freien Bühne Chur gezeigt. Erzählt wird laut Mitteilung die Geschichte von Frau Holle, deren Märchenbuch durch ein Missgeschick auseinanderfliegt. Alle Märchen kommen durcheinander. Frau Holles Katze wird daraufhin in die Menschenwelt geschickt, um die Gebrüder Grimm in die Märchenwelt zu bringen, denn nur diese können das Durcheinander wieder beheben. Auf dem Rückweg begegnen der Katze allerlei Märchenfiguren an den verschiedensten «falschen» Orten, aber selbstverständlich hat – wie immer in den Märchen – alles ein gutes Ende, nicht zuletzt dank der Unterstützung von Jakob, dem Retter der Welten. Weitere Aufführungen finden statt am 28. November um 11 und 14 Uhr, am 4. Dezember um 11 Uhr und am 5. Dezember, um 11 und 14 Uhr. Tickets können unter www.theaterchur.ch reserviert werden. (red)

Eine Lehrstunde in Sachen exzellenter Bigband-Sound

Einer der Höhepunkte im Herbstprogramm von Jazz Chur: der Auftritt des Swiss Jazz Orchestra. Am Dienstagabend sorgte die Grossformation aus Bern im «Marsoel»-Saal für ein volles Haus.

von Carsten Michels (Text) und Dani Ammann (Bilder)

Kann man Jazz hören lernen? Klar, kann man. Sollte man auch, wenn man einer Talentklasse mit Schwerpunkt Jazz angehört und ein Konzert des Swiss Jazz Orchestra besucht. Wie das knappe Dutzend Schülerinnen und Schüler der Oberstufe von Flims und Chur am Dienstagabend. Denn Jazz ist ein komplexes Genre, bei dem man sich ein bisschen auskennen muss, um die Sache geniessen zu können. Entsprechend vorbereitet durften die 13- bis 15-Jährigen vor dem Konzert im «Marsoel»-Saal einen Blick hinter die Kulissen werfen; eine Fragerunde mit Saxofonist Christoph Irniger und Vibrafonistin Sonja Huber inklusive.

Dass das Swiss Jazz Orchestra nun erstmals in Chur aufgetreten ist: eine kleine Sensation.

Nina aus Flims wollte wissen, warum in Bigbands kaum Musikerinnen zu finden seien. Tatsächlich bot die 20-köpfige Formation an diesem Abend nur zwei Frauen auf: Huber und Baritonsaxofonistin Charlotte Lang. «Hammerfrage», murmelte Ninas Musiklehrer Christian Müller. Huber mutmassete, es gebe zu wenig weibliche Vorbilder in Bigbands. Irniger bestätigte, dass Jazz immer noch eine Männerdomäne ist. Ergänzend fügte Huber hinzu, dass es für Frauen mit Kindern wohl generell schwierig sei, Familie und Tourneeleben unter einen Hut zu bringen.

Werbung in eigener Sache

Später amüsierte die Flimser Schülerin das Publikum im Saal mit ihren gewitzten Bemerkungen bei der Begrüssung. Als Jazz-Churchef Rolf Cafilisch sie schliesslich fragte, was es denn noch zu sagen gebe, verkündete Nina (wie offenbar verabredet): «Also, falls Sie noch nicht Mitglieder sind bei Jazz



Willkommen im Bigband-Kosmos: Auftritt des Swiss Jazz Orchestra im Churer «Marsoel» (oben), begrüsst von Schülerinnen der Oberstufe Flims (unten links), denen Komponist Christoph Irniger (unten rechts am Saxofon) neue Klangwelten eröffnete.

Chur ...» Der Rest des Auftrufs ging im Gelächter der 150 Zuschauerinnen und Zuschauer unter, die das Manöver natürlich durchschaut hatten.

Dass das Swiss Jazz Orchestra, sicher die profilierteste Bigband der Schweiz, nun erstmals in Chur auftrat, war schon eine kleine Sensation. Die grössere: Das Orchester selber hatte bei Jazz Chur angefragt – ein Beweis für den guten Ruf, den der hiesige Verein in der landesweiten Szene geniesst, zugleich das Resultat von Cafilischs unermüdlicher Arbeit.

Faszinierend kühle Urbanität

Nun aber zum Konzert: Bigband-Standards gab es an diesem Abend nicht zu hören, dafür aber die Klangwelt von Christoph Irnigers Jazz-Quintett Pilgrim. Der Musiker hatte dessen Stücke eigens für das

Swiss Jazz Orchestra arrangiert. Und erstaunlicherweise gelang die Übertragung vom intimen Rahmen auf die Bigband-Grossleinwand mühelos. Mehr noch: Die flüchtigen Bläserakkorde, die Irniger der Band in die Noten geschrieben hatte, strahlten eine faszinierend kühle Urbanität aus. Die Melodien selbst – meist aus kurzen Motiven entwickelt – bildeten mit ihrer introvertiert-melancholischen Haltung einen reizvollen Kontrast.

Seine kompositorische Raffinesse offenbarte Irniger bereits im ersten Stück («Where is Walter?»), das er von Kontrabassist Lorenz Beyeler und Schlagzeuger Samuel Leopold im trauten Duo eröffnen liess. Allmählich traten die Bläser hinzu, und dann erst betrat Irniger mit seinem Saxofon die Bühne. Nach weitem Bogen präsentierten Sopransax, Vibrafon und Flöte ein

rhythmisch prägnantes Thema mit nervösen Intervallsprüngen (eine höchst präzise Leistung im Unisono). Die langsam fortschreitenden Blechbläserharmonien kehrten zurück – und am Ende schoben sich beide Teile übereinander, Fläche und Motivgespinnst. Farbe, Klang und Rhythmus: ein dreidimensionaler Raum.

Das konzentriert lauschende Publikum liess sich dankbar durch Irnigers Bigband-Kosmos führen, in entfernteste harmonische Ecken, wo unvermutet brillante Soli hervorwucherten – fast alle kamen einmal dran. Doch erst beim berührenden Solo von Baritonsaxofonistin Lang in «Back in the Game» erinnerte sich die Zuhörerschaft plötzlich daran, dass sie ja spontan klatschen durfte. Übung macht den Meister. Also, falls Sie noch nicht Mitglied sind bei Jazz Chur...

Süffiger Gang durch die Geschichte

Im Prachtband «Wein, Schlösser, Adel» sind die Bündner – ob mit oder ohne «von» – gut vertreten.

Dieses Buch sollte man mit einem guten Glas Wein geniessen – vielleicht mit einem Pinot Noir des Guts Sprecher von Bernegg in Jenins oder einem wurzelechten Completer von Gianni Boner aus den Rebbergen der von Salis in Malans. Dies sind nur zwei der edlen Tropfen, die durch die spannenden Hintergründe aus «Wein, Schlösser, Adel» gleich noch besser schmecken. Das schwergewichtige

Werk, von Markus Gisler optisch opulent ausgestattet, geht auf eine Idee Andreas Z'Graggens zurück. Der bekannte Journalist knüpft damit an sein 2018 erschienenes «Adel in der Schweiz» an.

Wiederentdecktes Geschlecht

Wie schon im ersten Buch führt uns der Autor quer durch die Schweiz und deren Geschichte. Die süffig geschriebenen Anekdoten

aus den noblen Stammbäumen haben eines gemeinsam: Sie enden alle im Heute, und das hat mit Wein zu tun.

Nicht jeder «Von» macht auch selbst den Rebensaft, den sein Wappen schmückt. Das ist auch im grossen Bündner Teil des Buches so. Es gibt so manche Entdeckung zu machen, etwa die im Südtirol wiedergefundenen Spuren der Grafen von Toggenburg. (spi)

Buchtipps



Andreas Z'Graggen, Markus Gisler: «Wein, Schlösser, Adel». Weber-Verlag. 448 Seiten. 89 Franken.